



# Gehe ich als Erfüllungsgehilfe Seehofers in die Kommentare ein?

Klaus Hecker über die Produktion von Flüchtlingen, die Seenotrettung und die Festung Europa, über die Kriminalisierung privater Helfer und Hilfsorganisationen

## Einleitung

Am 14.05.2019 wurde der **Seawatch** Kapitän Claus-Peter Reisch wegen einer angeblich fehlerhaften Registrierung des Rettungsschiffes „lifeline“ zu einer Geldstrafe von 10.000 Euro in Valetta (Malta) verurteilt.

Dazu Peter Reisch: „Um uns vom Mittelmeer fernzuhalten, scheint der europäischen Politik jedes Mittel recht. Obwohl wir lediglich das tun, was eigentlich ihre Aufgabe wäre: Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. Seenotrettung ist kein Verbrechen, es ist unsere menschliche Pflicht.“

Am 06.09.2019 verhängte der italienische Staat ein noch zu verhandelndes Bußgeld von 300 000 Euro gegen Reisch, weil er als Kapitän des Rettungsschiffes Eleonore ohne Erlaubnis in italienische Hoheitsgewässer eingefahren ist, namentlich in den Hafen Pozallo/Sizilien. Reisch begründete dies damit, dass viele seiner 100 aufgenommenen Flüchtlinge nach ewigem Rungedümpel in katastrophalem gesundheitlichem Zustand gewesen seien, also eine besondere Notlage vorgelegen habe:

Mein Unterfangen im Folgenden wird sein, trotz und angesichts der unglaublichen europäischen Politik in Sachen Produktion von Flüchtlingen, in Sachen Festung Europa und in Sachen Kriminalisierung privater Helfer und Hilfsorganisationen, dennoch einen Versuch zu unternehmen, die **Seebrücke Bewegung** einer solidarischen und konstruktiven Besprechung zu unterziehen, im Hinblick darauf Impulse zu setzen, die eine Hilfestellung sein könnten, den von der Bewegung angesteuerten Zielen zur Durchsetzung zu verhelfen. Das Gelände ist dazu allerdings in höchsten Maße vermint: Schnell hat man sich den Vorwurf des praxisfernen Zynikers zugezogen oder noch schlimmer, angesichts der repressiven Kriminalisierung der Helfer durch die europäische Politik, nun diesen auch noch in den Rücken zu fallen oder sogar offensiv auf ihnen herumzuhacken. Ich falle aber niemandem in den Rücken und hacke erst recht nicht auf den sozialen Bewegungen herum.

Vielmehr frage ich, mich noch in der Einleitung befindend, welche Fortschritte sind passiert, wenn das Flüchtlingsproblem, erst Recht das Problem des Helfens, in der öffentlichen Besprechung fast nur noch als Problem der privaten Hilfsorganisationen bzw. des Umgangs mit privaten Hilfsorganisationen vorkommt. Wer das bis hierin teilen kann, sollte weiterlesen.

Denn als nächstes frage ich, wie kann man die von **Seebrücke** ins Feld geführten Ideen schärfen, um des Zieles willen. Dazu müssen allerdings zunächst die Ideen selbst betrachtet werden. Und dieses im Hinblick auf eine hoffentlich höhere Wirkmächtigkeit. Geht das? Oder besser: Gibt es für diesen Ansatz vielleicht sogar ein solidarisches Interesse? Oder geht das schief, und ich gehe als Erfüllungsgehilfe Seehofers in die Kommentare ein?

### **Unterlassene Hilfeleistung**

In linken Kreisen wird häufig behauptet, dass mit **Seawatch** eine humanistisch/christlich motivierte Bewegung antritt, die zwar Enormes auf der Ebene der Hilfestellung leistet, aber weniger auf dem Feld grundsätzlicher Abhilfe. Unabhängig, wie und ob so etwas geleistet werden kann: Selbst wenn das so wäre, wäre die Fragestellung, wie geht man auf diese ein. Wie würde bei Seebrücke z.B. die Strecke von Benennung von Fluchtursachen zu Tilgung von Fluchtursachen und sich rein humanitären Fragen zuzuwenden zurückgelegt?

Spielt hier der Idealismus des „Eigentlich“ eine Rolle? „Eigentlich“ hätte der Staat die Aufgabe, Not, Elend Vertreibung zu verhindern und vor allem Rettung aus dem Mittelmeer aktiv zu betreiben. Als Anhaltspunkt dient ihnen dazu das Recht, in Gestalt der kodifizierten Menschenrechte und des Seerechts.

**„Eigentlich“ hätte der Staat die Aufgabe, Not, Elend Vertreibung zu verhindern**

Wenn man sich die Verfolgung dieses Denkweges schenkt und den Freunden von **Seebrücke** gleich unmittelbare Affirmation mit dem Staat vorwirft, verschwindet tendenziell, das und was sie überhaupt auszusetzen haben.

Dagegen: Warum sollte nicht einmal die Frage gestellt werden, wo und wie es Anhaltspunkte dafür gibt, dass der deutsche Staat im Kern ein großer Retter ist? Welche Taten ließen sich dafür anführen?

## **Das Seerecht**

**Seawatch** beispielsweise beruft sich ja in seinem Kerngebäude auf das Seerecht, das zur Hilfe von jedem Einzelnen auf See in Not Geratenen verpflichtet. Nicht viel anders als übrigens im Straßenverkehr, wo es ja auch den Tatbestand der „unterlassenen ‚Hilfeleistung‘“, gibt, wenn man an einem Unfall einfach vorbeifährt. Desgleichen im Bergsport mit der sogenannten Kameradenhilfe.

**Seawatch** führt also eine für Ausnahmefälle konstruierte Ethik der Rettung für dauerhaft, massenhaft und systematisch produzierte Opfer als Berufungstitel ein. Das ist, jenseits humanistischer Redlichkeit für das Einzelopfer, vorab schon als symbolischer Akt zu erkennen, der ja auch in den weiteren Forderungen das Flüchtlingsproblem betreffend deutlich wird.

Würden in der Handelsschifffahrt, wo auch mal ein Matrose über Bord geht, systematisch die Schiffe untergehen, käme keiner auf die Idee, diese weiter so zu betreiben oder aber mit irgendwelchen jämmerlichen, privat organisierten Nuckelgefährten zur Rettung aufzubrechen.

Das „Ironische“ ist demzufolge, dass ein Ethiktitel ins Feld geführt wird, der ja in diesem Fall nicht nur auf See, sondern in den Wüsten Afrikas und den Lagern Libyens, gerade von den politisch Verantwortlichen nicht in Anschlag gebracht wird und gebracht werden soll, sondern vielmehr, falls einer immer noch kommen will, die unendlichen Qualen als natürliche Abschreckungspotential begrüßt werden: Das Mittelmeer als große Versenkungsgrube.

Eigentümlich ist dieser Bewegung damit, dass trotz und aufgrund des Wissens über das massenhaft produzierte Elend der Glaube an das eigentlich Gute, der Wille zur Hilfe jedes Einzelnen prinzipiell vorhanden sein müsste. „Prinzipiell“ und „müsste“ weisen darauf hin, dass es sich ja nicht wirklich um ein gut begründetes Urteil aus dem vorliegenden Fall handeln kann, bei der bekannten Lage, sondern um ein vorgängig gefälltes Urteil, bzw. Beurteilungsraster, wie die Dinge zu sehen sind. Und diese zwei kleinen Wörtchen (eigentlich und müsste) katalysieren die eigne Sichtweise ins Reich der Unumstößlichkeit.

Hinzu kommt, dass mit dem Seerecht ein Titel (unterlassene Hilfeleistung) gefunden ist, der, das macht auch das eigentümliche Selbstbewusstsein der Vertreter aus und erklärt, dass die aus dem Boden schießende breite Anhängerschaft nun wirklich nicht böse (im Sinne von politisch umstürzlerisch unterwegs) ist, sondern parteienübergreifend, gewissermaßen vom ethi-

schen Nährboden unserer Gesellschaftsordnung ausgehend sich aufstellt, das Unterfangen scheinbar unwidersprechlich macht.

Dass es andere Fälle, in denen Hilfeleistung nicht nur nicht angedacht ist, sondern die Produktion von Hilfebedürftigen, mehr noch Elend und Tod vorgesehen ist, scheint aus dem Fokus geraten zu sein: Man denke nur an die gar nicht so selten geführten Kriege, die ja vom Standpunkt „unterlassener Hilfeleistung“ ein grauslicher Widersinn wären.

### **Der zweifelhafte Retter namens Staat**

Die Forderungen der Bewegung verdanken sich in der Regel folgender Logik: Zentral wird stets der Staat als Helfer und Rettungsanker angerufen, der einer vorfindlichen Misere gegenübersteht, mit der er ursächlich nichts zu tun hat. Als anerkannter Helfer versagt er allerdings ziemlich an seinen durch und durch menschenfreundlichen Aufgabenstellungen, an die er um so mehr erinnert werden muss. Aus meist nicht näher dargestellten Gründen lässt der gütige Vadder sich von seinen so unerschütterlich behaupteten menschenfreundlichen Aufgaben abbringen

### **Eine große Wachrüttelaktion**

Dabei (Zentralgedanke) fällt auf, dass zunächst keine politischen, erst recht keine linken Ideale ins Feld geführt werden. Es ist der Gedanke der verpflichtenden Hilfeleistung. Wie tauchen nun Staat unter Bürger unter diesen Gesichtspunkt auf: Als Gemeinschaft von Rettern, voran der Staat, der als Oberretter sogar noch rechtsverpflichtende Paragraphen für sich und seine Bürger verfasst hat: Alle müssen antreten, wenn jemand in Not - hier auf See - gerät. Das hier entworfene Bild verwandelt also eine Herrschaft, die aufgrund ihrer Interessen systematisch in aberwitzigen Millionenhöhe Flüchtlinge produziert, in ein Samaritertum und schließt diese Herrschaft in zweiten Schritt mit den hilfwilligen und zur Hilfe verpflichteten Bürgern, den kleinen Samaritern, in einem Art übergreifenden Samariterwesen zusammen. Ausgelöscht sind hierbei nun Gründe und Ursachen für die untergehenden armen Teufel im Mittelmeer und anderswo, ebenso wie die Gegensätze zwischen Volk und Staat im Inneren.

Die unschönen Resultate staatlicher Herrschaft, von denen das vom Staat betreute Staatsvolk ein Lied zu singen weiß, verdanken sich ja den gleichen Kriterien, aus denen heraus andere ir-

**Das hier entworfene Bild  
verwandelt also eine  
Herrschaft, die aufgrund  
ihrer Interessen in  
Millionenhöhe  
Flüchtlinge produziert,  
in ein Samaritertum**

gendwo in der Welt entwurzelt werden und das Flüchtlingselend über sich ertragen lassen müssen.

## **Ethischer Nationalismus**

Das also hat die Ethik der Rettung mit Nationalismus zu tun. Es ist hier nicht die Ideologie eines Zusammenschlusses und der Einebnung der eigenen und der unterschiedlichen Interessenlagen unter z. B. dem Titel eines gerechten Gemeinwesens oder welchem Titel so etwas bisher eingeklagt wurde, sondern hier unter den Titel eines rettenden Gemeinwesens (voller Retter) - und das ist neu.

Dieser Titel, der auch stark an christliche Nächstenliebe erinnert, hier aber eher säkularisiert auftaucht, hat ja im Ausgangspunkt nicht wirklich einen Gegner, sondern nur welche, die das auch wollen - halt eigentlich. Der in Millionenhöhe bekannte Missstand muss und wird auch seines Ursachenzusammenhanges entkleidet und taucht nur noch auf als zu bewältigende, alle bewegende und tief erschütternde Problemlage, was ja auch alle abgeschafft sehen wollen. Und gerade dieses, dass man nicht als Chaos, Linker oder sonst was unterwegs ist, gar gesellschaftsverändernd denken würde, wird selbstbewusst vorausgetragen und als Stärke der Bewegung betrachtet: Dieses unser Anliegen müsste doch endgültig jedem einleuchten, wo wir wirklich nichts Böses wollen, außer der Pflicht zur Hilfeleistung nachzukommen.

Peter Reisch, der aufopferungsvolle und -willige Kapitän einer der Rettungsschiffe, drückt das immer so oder so ähnlich aus: Ich habe auch vor Gericht nichts zu befürchten, ich hatte z.B. noch nie im Leben einen Strafzettel und habe mir auch sonst nie etwas zu Schulden kommen lassen.

Mit diesem Zeilen möchte ich Claus-Peter Reisch, Pia Klemp einer weiteren Kapitänin, der eine gewaltige Haftstrafe droht und den anderen Helfern vor Ort und im Mittelmeer zu nahe treten. Jeder Tote ist ein Toter zu viel, und die haben wahrlich viele, viele Tausend gerettet.

Ich möchte mir aber trotzdem erlauben, darauf hinzuweisen, dass in Reden, Veranstaltungen und Flugblättern auf eine einfache Formel gebracht „der Bock zum Gärtner gemacht wird“. Das heißt, in der gleichen Sekunde, in der wir (ich gemeinde mich mal ein) welche retten, werden durch ökonomische Maßnahmen

- Hühnerteile-Exporte haben den Hühnermarkt in Ghana komplett ruiniert.
- Milchexporte der EU haben in gleicher Weise den Milchmarkt in den Maghreb Staaten erobert.
- usw.

sowie durch politische und militärische Maßnahmen, die im Kern bekannt sind und hier den Rahmen sprengen würden, in aberfacher Höhe Flüchtlinge produziert.

Die Aktivisten wissen ja um das Symbolhafte ihrer Aktionen und wollen mit ihren Aktionen den Geist des Gemeinwesens, den Geist des Rettungswesens (nicht seine restriktive Auslegung) wieder hervorholen, also eine große Wachrüttelaktion einleiten. Aber ist das wirklich klug, so zu denken: Wo finde ich in der Realität einen Anhaltspunkt dafür, dass ich die deutsche Politik, die europäische Politik nur schlimmstenfalls für einen verhinderten Retter, nicht aber für den systematisch und nach den für sie geltenden Kriterien folgerichtig Flüchtlinge produzierenden Täter halten kann?

## **Die Aktivisten wissen um das Symbolhafte ihrer Aktionen und wollen mit ihren Aktionen den Geist des Gemeinwesens wieder hervorholen**

Otto Schily (SPD) hat seinerzeit vor circa 20 Jahren schon so eine Art Internierungslager in Afrika selbst für entwurzelte Afrikaner gefordert, damit die gar nicht erst das Mittelmeer erreichen. Ich frage, wenn die Politiker das treiben, was sie treiben und dazu auch noch wissen, was das bedeutet (Schily ist dafür nur ein Beispiel), warum tun wir uns dann so schwer, das auch wissen zu wollen. Das Bild des gütigen Landesvaters, der Tag und Nacht nur daran denkt, wie hege und pflege ich meine Schäfchen, ist etwas, was die bürgerlichen Revolutionäre in Hinblick auf das Bild des feudalen Fürsten schon in ihrem Umfeld bekämpfen mussten. Jetzt haben wir aber keinen Erbfürsten vorne stehen, sondern alle vier Jahre eine Wahl.

Nochmal Peter Reisch, der ja hautnah im Meer und auch vor Gericht erfährt, wie europäische Abschottungspolitik (unter Federführung Deutschlands) verläuft. Er hatte irgendwann in der Presse einen Hilferuf lanciert: „Ich will mit Seehofer reden“. Dieses hat Seehofer ihm rasch eingeräumt. Reisch nach dem Gespräch: „Seehofer hat sich für ein Gespräch mit mir nicht nur ein, sondern zwei Stunden Zeit genommen. Ich war von ihm positiv überrascht“.

Hat der (Seehofer) nicht eben noch die Festung Europa ausgebaut, **Seawatch** behindert und die lyrische Küstenwache ausgerüstet, damit die eingefangenen Flüchtlinge wieder in die dortigen Folterlager, laut **Seawatch**, zurückgebracht werden?

### **Der Übergang zur Pflege der eigenen Ethik**

Es fällt auf, Reisch stellt nicht einmal (idealistische) Forderungen auf, dass die deutsche Marine retten könnte, dass die Rückführung von Flüchtlingen in Folterstaaten rechtlich nicht gedeckt ist usw.

Dass hier ein Führer sich Zeit nimmt, ist für sich schon ein großes Lob. Weshalb hat der denn so einen knappen Terminplan? Vielleicht weil er gerade neue Pläne ausheckt, wie man Flüchtlinge traktiert. Ist das wirklich gut für die Flüchtlinge, wenn man sie wie hier in dem Gespräch geschehen zu einem Ausnahmefall erklärt, die Kapazitäten der lifeline umfassend

(Hauptforderung an Seehofer, dass die lifeline wieder fahren darf) und der afrikanische Asylbewerber, der sich um Reischs kranke Mutter gekümmert hat, ein Bleiberecht bekommt.

Die kritische Entgegnung lautet nun nicht, die machen in Wirklichkeit nichts. Das wäre auch ganz falsch, die machen nämlich unter höchstem persönlichen Einsatz ganz viel. Vielmehr (das zeigt die Seehofer Aktion) ideologisieren Reisch u.a. das Flüchtlingsproblem in der Weise, dass es sich als humanitäres und privat organisiertes Problem behandeln lässt. Seehofer wird als zuständige Instanz anerkannt, man unterwirft sich dieser und erbettelt, die Kollateralschäden im Umfang, was auf das Hilfsschiff passt, aus dem Meer fischen zu dürfen.

Flüchtlingsproblem und Flüchtlingsproblem sind etwas Anderes: Einmal haben die Flüchtlinge ein Problem, wie sie überhaupt überleben können. Das andere Mal haben die Seehofers und Co. ein Problem damit, wie sie die von der westlichen Weltordnung produzierten Flüchtlinge abwimmeln und lassen sich alles Mögliche einfallen. Warum die Seehofers und Co. nun aber auch noch geadelt werden als Vater Theresa der Flüchtlingsrettung ist nicht nur das falsche Signal, sondern auch schädlich und hinderlich, wenn es um Abhilfe des Problems gehen soll, wie die Flüchtlinge überleben können. Es scheint so, als wäre nun die zu Beginn des Artikels geführte Klage nun nicht nur einer Metamorphose in Richtung eigener Ethik unterworfen, sondern die anfangs noch benannte europäische Politik als Täter wird, wie der Besuch bei Seehofer zeigt, nun getrennt vom Inhalt als bedingungslose Unterwerfung bzw. Zuständigkeit... zelebriert.

## **Resumee**

Der Fokus der Öffentlichkeit liegt leider sehr stark auf dem mit recht kritisierten empörenden Umgang mit den sich aufopfernden Helfern. Man verfolgt gewissermaßen atemlos, wann und wo ein von den Häfen ausgesperrtes Schiff mit verletzten und traumatisierten Flüchtlingen dann doch noch irgendwo einlaufen darf. Und wird die Besatzung für ihrem dem Humanen verpflichteten Einsatz auch noch kriminalisiert?

Die Frage nach Ross und Reiter scheint dagegen zwar irgendwie bekannt zu sein, wird aber angesichts der humanen Einätze tendenziell aus der Schusslinie genommen. Forderungen

**Reisch u.a. ideologisieren das Flüchtlingsproblem in der Weise, dass es sich als humanitäres und privat organisiertes Problem behandeln lässt**

**Forderungen nach Zulassung privater Hilfe sind weit populärer als die danach den Produzenten des Flüchtlingselends die rote Karte zu zeigen**

nach Zulassung privater Hilfe sind weit populärer als die danach den Produzenten des Flüchtlingselends die rote Karte zu zeigen.

Große Teile der Weltbevölkerung sind nicht nur morgen und demnächst wegen der Klimaveränderungen noch mehr auf Wanderschaft, sondern sind es aktuell schon in Abermillionenhöhe: Weil der weltweite Export und mittlerweile schon die Geltung des Kapitalverhältnisses die Lebensgrundlagen ganzer Kontinente zerstört.

Dieses ist keineswegs unbekannt und man kann sich dieses als Fernsehzuschauer allabendlich als Unterhaltung zu Gemüte führen.

Was hätte bloß Brechts „lesender Arbeiter“ angesichts dieser Situation gefragt?

### **Nachgeklapper:**

Wer meiner Grundidee, in welchen Zusammenhängen auch immer, folgen möchte, könnte dabei auch folgende Punkte aktueller Art mit einbeziehen:

Ich habe im folgenden nur stichwortartig Ereignisse notiert, die die dramatische Lage zeigen und sozusagen täglich sich verschärfen. Im Interesse, die Sache nicht zu lange werden zu lassen, habe ich diese Form gewählt. Man kann leicht bei Interesse weiterkommen, wenn man z.B. googelt: "Ruanda Lybien Flüchtlinge". Es könnte auch ein Auftakt in einem workshop zum Thema sein, zunächst mal einzusammeln, was sich zusätzlich in den letzten 2 Wochen zugetragen hat. So ist das gedacht.

- Es ist geplant, Flüchtlinge aus Lybien nach Ruanda (bis zu 30000) zu überstellen
- „Crimes against humanity“ lautet die Anklage von Menschenrechtsanwälten, die sie beim internationalen Strafgerichtshof wegen des Flüchtlingssterbens im Mittelmeer erhoben haben.
- Die Genfer Erklärung als Muster für andere Städte, z.B. „Basel liegt am Meer“.
- Refugien Black Box - Break the Deportation DNA Channel - Tagung 06.-08.2019
- Die Sahara als tödlichste Fluchtroute und der Aufbau einer Hilfsorganisation.
- Pia Klemp lehnt Verdiensmedaille der Stadt Paris ab und kritisiert Bürgermeisterin Hidalgo für Umgang mit Migranten.
- Filmemacher Markus Weinberg präsentiert sein in über 2 Jahre entstandenen Dokumentarfilm „Die Mission der lifeline“ mit Claus-Peter Reisch.
- Carola Rackete drohen mehrere Jahre Haft.
- Das für 3000 Flüchtlinge vorgesehene Lager in Lesbos beherbergt derzeit 10000. Griechenland liegt mit der Türkei im Clinch.
- Mach deine Stadt zum sicheren Hafen (90 sichere Häfen in Deutschland)



- EKD unterstützt Palermo Appell
- Die Handelsschiffahrt auf dem Mittelmeer hat in großen Teilen ihren Kurs geändert, um Flüchtlingsrouten zu umfahren, sagt Markus Schildhauer, Seemannsdiakon
- Aufruf zur Idee eines kirchlichen Rettungsschiffes an die EKD gerichtet
- Claus-Peter Reisch per Video zu den untragbaren Zuständen auf der Eleonore
- Am 2. September wurde die Leiche des kleinen Alan Kurdi an der türkischen Mittelmeerküste angeschwemmt. Er gilt als das sichtbarste Opfer europäischer Abschottungspolitik.
- Und immer wieder wird Schiffen privater Rettungsorganisationen nicht gestattet, nächste Häfen anzulaufen, mit verheerenden Zuständen an Bord.

## Nachgeklappertes 2

**Ich möchte im Folgenden auf den praktischen, aber auch intellektuellen Fortschritt hinweisen, dass individuelle Hilfe, wie sie individueller gar nicht geht, in beiden Hinsichten (praktisch und intellektuell) als potientielles Drama für den Rechtsstaat (nicht für die betroffenen Flüchtlinge) verhandelt wird, dessen Zustandekommen schon im Vorfeld vehement eingedämmt gehört.**

Das Kirchenasyl. Offenbar sind im letzten Jahr von 150 Fällen von Kirchenasyl nur 2 rechtlich bewilligt worden. Darunter entsteht eine muntere Debatte innerhalb der Kirchen.

Aber auch Arnd Henze, langjähriger ARD Korrespondent, greift ein und warnt vor einer pauschalen Abwertung des Rechts im Namen einer höheren Gerechtigkeit: „Denn es nützt niemandem, wenn Indifferenz und fehlendes Vertrauen gegenüber dem Rechtsstaat mit moralisierendem Pathos und dem Anspruch auf ein höheres Recht ersetzt werden.“

(Zeitzeichen Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft, September 2019, Rechtsstaat unter Beschuss, Arno Henze)

### Fragen lesender Schüler:

Zu Anlässen wie diesen habe ich meine Schüler in früheren Zeiten aufgefordert, Fragen an den Artikel zu stellen. Das hätte in etwa zu folgendem geführt:

- Woher und warum kommen eigentlich die Flüchtlinge?
- Wie viele wollen oder nehmen das Kirchenasyl wahr und wieviele Flüchtlinge gibt es geschätzt auf der Welt, wie viele in Richtung EU?
- Warum sitzen wir eigentlich im Klassenraum und schwimmen nicht vermutlich schon halb untergehend im Mittelmeer?

- Gibt es wirtschaftliche Maßnahmen Deutschlands und der EU, die als Ursachen für Flucht gelten können?
- Wieso sind viele somalische Fischer auf einmal Piraten?
- Was würde man denken, wenn die Wassermassen, die aus einem gebrochenen Staudamm rauschen, ein wackerer Helfer versuchen würde, mit einem Zahnputzbecher abzuschöpfen.
- Was würde man denken, wenn ein besorgter Mensch - um das LKW-Chaos auf Deutschlands Autobahnen zu beseitigen - als Fahrradkurier anbietet, die Boschteile, die der LKW geladen hat, in die Satteltaschen seines Fahrrads umzuladen und zu den Autoherstellern zu fahren? Dabei müsste er an wenigen Stellen den Standstreifen der Autobahn benutzen. Dieses hat ihm aber das Verkehrsministerium verboten. Darauf gab es so manchen wütenden Protest, wie wenig eine neue Verkehrspolitik von oben unterstützt wird. Ist das eine Parallele?
- Gibt es irgendwo oder irgendwie einen Anhaltspunkt dafür, dass die EU Politik die Flüchtlinge nicht genau so behandelt, wie sie sie zielbewusst behandeln will?
- Ist der Idealismus, die Politiker wollen eigentlich etwas ganz Anderes, als das, was sie tun, jemals zu erschüttern?
- Ist der Nahkreis des Handelns, als das, was ich um mich herum bewirken kann, nur das, was ich darf oder besser tun sollte. Alles andere schwimme im Nebel?
- Ist die Verkündung von abenteuerlichen, nicht belegbaren Theorien über das menschenfreundliche Wirken nicht direkt aus dem Herzen meines Nahkreises? Das liegt wirkmächtig alleine an mir.
- Wenn es christlich wird. Luther hat entgegen anderslautenden Gerüchten nur für den Nahkreis des eigenen Handelns geworben.
- Nach anfänglichen Sympathien für die Baueraufständler hat er sich vehement bei den Fürsten eingesetzt, die bestialisch abzustecken und ebenso eine mehr als üble Judenhetze betrieben.
- Beinahe zynisch stelle ich fest, Luther war sich weit ausgreifend seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und hat sich dementsprechend praktisch positioniert, nicht nur um die eigene Hütte herum.
- Dass die modernen Kirchenasyl-Befürworter den Schluss ziehen, wenn jetzt sogar auch noch das Kirchenasyl nicht anerkannt wird, geschweige denn von den Dingen, die davor liege, dann kündigen wir die Gefolgschaft auf. Ist damit zu rechnen?

- Es scheint, als wird angesichts sich verschärfender Problemlagen, nicht dieses was das für die betroffenen Menschen zum Betreuungsfall, sondern der Rechtsstaat selbst, der sein Ansehen verspielt, verpennt usw.
- Und es sei zum Schluss noch einmal daran erinnert. Wir haben den Blick hier längst verlassen, wo und warum kommen die Abermillionen Flüchtlinge eigentlich her und sind jetzt bei der Empörung der Kirchen gelandet, dass von 150 Kirchenasylanten nur zwei anerkannt wurden.

Ob solches den Flüchtlingen und der Flüchtlingsbewegung wirklich guttut, als dass alle Untaten zum Trotz unser Gemeinwesen ein Hort der Menschlichkeit ist, darf bezweifelt werden.

Ich erinnere an die anfänglichen Fragen und hoffe, dass das deutlich geworden ist:

### **Es ist Zeit, die Weichen neu zu stellen**

Mit der Bitte an die geneigte Leserschaft um weiterführende Vorschläge. Natürlich ist auch Kritik willkommen. Die Stoßrichtung sollte allerdings klar sein.



#### **Über den Autor**

Klaus Hecker, geb. 1954, StR i.R., Studium für das Lehramt Sek II (Deutsch, Politik, Philosophie) in Marburg, von 1985 - 2017 Gymnasiallehrer an der Carl-Strehl-Schule Marburg (Deutsche Blindenstudienanstalt) für Deutsch, Ethik, Politik und DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

#### **Kontakt**

kl.hecker@gmx.de

☞ [Weitere Texte von Klaus Hecker im Magazin Auswege](#)

---

**AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag**  
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht  
[www.magazin-auswege.de](http://www.magazin-auswege.de)  
[antwort.auswege@gmail.com](mailto:antwort.auswege@gmail.com)

---

magazin-auswege.de – 17.9.2019 – S. 11  
Gehe ich als Erfüllungsgehilfe Seehofers in die Kommentare ein

---